

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 18

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«die solothurnische Oberschule» belebt. Diese drohe, schreibt die kantonale Oberschullehrervereinigung, zufolge ihrer Wertung als unterste der drei Schularten, zunehmend ins Abseits zu geraten, und als Gegengewicht bedürfe es dringend politischer Entscheide.

Abbruch nach zehn Jahren Versuchszeit

Die Gesamtschule Dulliken war 1970 eröffnet worden, und am Ende des zehnten Schuljahres wurde der Versuch abgebrochen. In einer Bilanz rekapituliert der pädagogische Assistent des Solothurner Erziehungsdepartements, Dr. Carlo Jenzer, zunächst die Ziele des Versuchs. Die neue Unterrichtsform wollte vermehrt auf die Leistungsfähigkeit und die Interessen des einzelnen Schülers Rücksicht nehmen, dazu bessere Schulerfolge im allgemeinen und von Kindern aus bildungsfernem Milieu im besonderen sowie eine verstärkte Erziehung zur Gemeinschaft erreichen. Dazu dienten der Kernunterricht (Unterricht in Klassen mit schwachen, mittleren und leistungsstarken Schülern) und die Niveaueurse in den Fächern Mathematik, Französisch und Deutsch. Insgesamt wertet Jenzer den Versuch als gelungen. «Die zehn Jahre Schulversuch haben allen Beteiligten eine ganze Reihe von wichtigen Einsichten gebracht, nicht nur über die Gesamtschule, sondern über die Schule allgemein.» Der Abbruch des Versuchs habe sich aus politischen Gründen aufgedrängt, schreibt Jenzer; es wäre in der gegenwärtigen Schullandschaft der Deutschschweiz illusorisch, an eine allgemeine Einführung der Gesamtschule denken zu wollen.

Lehrerschaft, Schüler und eine Mehrheit der Eltern hatten sich für eine Weiterführung ausgesprochen. Gute Erfahrungen bringen auch die Berichte direkt Betroffener zum Ausdruck. Es gab auch kritische Stimmen, namentlich aus der Bezirksschullehrerschaft, und die eine tönte so laut, dass sich Erziehungsdirektor Walter Bürgi genötigt sah, sich vor seine Fachleute zu stellen: Dulliken sei weder ein missglücktes Experiment noch die Frucht einer unbemerkten sozialistischen Unterwanderung oder ein Leerlauf gewesen, sondern eine «pädagogische Werkstatt», die wesentliche Erkenntnisse gebracht habe.

Oberstufe der Volksschule – ein Sorgenkind

Nachfolgeschule der Gesamtschule Dulliken ist die kooperative Oberstufe. Aus Behörden und Lehrerschaft werden aber Bedenken laut, es könnten hier die gleichen Isolationserscheinungen auftreten wie beim Gesamtschulversuch; Dulliken wartet mit Ungeduld auf Schulpartner. Solche sind jedoch zurzeit im Kanton Solothurn nicht leicht zu finden, da die Ge-

staltung der Oberstufe der Volksschule (6. bis 9. Schuljahr) und deren Dreiteilung seit mehr als einem Jahrzehnt Gegenstand politischer und erziehungswissenschaftlicher Erörterungen ist. Erziehungsdirektor Bürgi versicherte vor dem Kantonsrat in der Antwort auf einen persönlichen Vorstoss, sein Departement prüfe alle Fragen grundsätzlich; Entscheide müssten nächstens gefällt werden.

In der Diskussion um die Zukunft der Oberstufe setzten nun die Oberschullehrer mit ihrer Informationsschrift einen Akzent. Sie betonen, wie wichtig neben der auf weiterführende Schulen ausgerichteten Bezirksschule und der auf die Berufslehre vorbereitenden Sekundarschule für die schwächeren Schüler die Oberschule ist. Sie gerät namentlich dadurch unter Druck, dass Lehrmeister öfters Lehrlinge mit Sekundar- oder gar Bezirksschulbildung bevorzugen. Nun ersuchen die Oberschullehrer die Behörden um geeignete Massnahmen: «Im Volksschulgesetz ist die Dreiteilung der Oberstufe verankert. Über den prozentualen Anteil der einzelnen Schularten ist aber nichts gesagt. So droht eine eindeutige Gesetzesbestimmung auf stillem Wege ausser Kraft gesetzt zu werden. Eine Entwicklung, die sich für die ganze Oberstufe, vor allem aber für die schwächeren Schüler verhängnisvoll auswirkt, kann ungehindert fortschreiten.»

hfr. in: NZZ vom 27. 8.80

Mitteilungen

Voranzeige der IKA

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA) findet am 22. November 1980 im Volkshaus Helvetiaplatz in Zürich statt.

Thema: Kindergarten und Schule als Partner.

Referenten:

Herr Dr. phil. Heinrich Nufer, Zürich: «Vom Kindergarten zur Schule».

Frau Leni Wenger, Zürich: «Übergang Vorschulzeit-Primarschule».

Frau Erika Gugger, Bern: «Kindergarten oder Vorschule?»

Herr Armin Redmann, Zürich: «Schulstart».

Umweltspiele – Umweltmedien

Immer mehr Lehrer, Pfarrer und Jugendgruppenleiter wollen vom WWF wissen, mit welchen Medien sie die Gedanken des Umweltschutzes an jüngere Menschen herantragen könnten.

Es ist nicht ganz einfach, darauf eine endgültige Antwort zu geben. Denn nebst vielen inhaltlichen Fragen, treten eine ganze Reihe didaktischer Probleme im Umgang mit Medien auf. Und zudem: nicht alle Medien können über einen Leisten geschlagen werden.

Aus diesem Grunde organisiert der Lehrerservice des WWF-Schweiz am 11./12. Oktober 1980 (Samstags erst ab 15 Uhr) eine Tagung: «Umweltspiele – Umweltmedien». Ziel dieser Tagung ist, anhand von Beispielen und grundsätzlichen Überlegungen, aber auch aufgrund eigener Erfahrungen, verschiedene Gruppen von «Multiplikatoren» ins Thema einzuführen und Anregungen für die eigene Schulpraxis zu vermitteln.

Ungefähre Kosten (inkl. Übernachtung und Verpflegung): Fr. 60.– bis 100.–.

Durchführungsort: Paulus-Akademie, Zürich.

Anmeldung und Auskunft: WWF-Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich. Telefon 01 / 42 47 27.

Neuer Medien-Katalog: «Stufen des Lebens»

Die Untertitel des neuen Kataloges heissen: Selbstfindung / Freundschaft und Liebe / Sexualkunde / Ehe und Familie / Erziehungs- und Jugendprobleme / Alter und Tod.

Medienüberschneidende Verzeichnisse sind für jeden Lehrer und Erwachsenenbildner hilfreich. Zwei Film- und sieben Kleinmedienstellen haben auf 48 Seiten die leihbaren Filme, Dias, Tonbänder, Fotos und Folien zusammengestellt. Preis: Fr. 3.–.

Bezug: Verleih Bild + Ton, Häringstr. 20, 8001 Zürich, Telefon 01 / 47 19 58.

Blick in andere Zeitschriften

«Vögel im Garten»

Das neueste Sonderheft der Zeitschrift «Schweizer Naturschutz» ist der Natur in unserer nächsten Umgebung gewidmet. Es ist reich illustriert und gibt einen willkommenen Überblick über die Vogelwelt in Garten und Park.

Zu beziehen gegen Einsendung von Fr. 2.– in Briefmarken bei: Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.

Bücher

Psychologie

Erich Neumann: Das Kind. Verlag Adolf Bonz, Fellbach 1980. 2. Auflage. 246 Seiten. Fr. 29.80.

Als Band 36 der Reihe «psychologisch gesehen» erschien das Buch «Das Kind – Struktur und Dynamik der werdenden Persönlichkeit». Ein faszinierendes und anspruchsvolles Werk! Neumann konnte das Manuskript in dieser Fassung nicht mehr vollenden, es weist verschiedene Längen und Wiederholungen auf. Aber das Entscheidende ist, wie er die Ich-Stufen der menschlichen Entwicklung darlegt. Bedeutsam ist seine Darstellung der Urbeziehung des Kindes zur Mutter und die Folgen der Störungen dieser Beziehungen. In diesen Kapiteln sind für die heutige Auffassung der Erziehung ganz wichtige Beiträge. Ein anspruchsvolles Buch zwar, aber für den, der sich in den psychologischen Grundkenntnissen auskennt, sehr lesenswert! aww

Mathematik

Andelfinger / Körschgen / Schatz: Grundkurs Analysis. Vor Ort entwickelt, erprobt und verbessert. Reihe: mathematik konkret. Herder-Verlag, Freiburg i.Br. 1979. Pb. 144 Seiten.

Die Autoren stellen für den Bereich Analysis ein auf persönlicher Basis unterrichtserprobtes Grundkonzept vor, das versucht, durch sorgfältige Auswahl von vorhandenen didaktischen Modellen Risiken weitgehend auszuschliessen. Die 10 Unterrichtseinheiten zur Differentialrechnung und 6 Unterrichtseinheiten Integralrechnung beschränken sich auf das Notwendige für Beruf und Hochschule.

Nachdem es sich beim vorliegenden Buch um einen Werkstattbericht handelt, hätte der Lehrer bei einem eventuellen Einsatz in seiner Klasse wohl noch seinen Schatz an eigenen Erfahrungen einzubringen. jo.

G. Panzlaff und J. Toparkus: Problemlösen mit System. Reihe: mathematik konkret. Herder-Verlag, Freiburg i.Br. 1979. Pb. 126 Seiten.

Mit dem Arbeitstitel «Problemlösen mit System» wird an Beispielen gezeigt, wie Methoden der Informatik didaktisch im Mathematikunterricht wirken können.

Die Autoren legen hier interessante Wege vor, um das Problemlösen bei den Schülern zu einem Erfolgserlebnis werden zu lassen. Die Frage, wie viele Schüler auf diesem Wege auf der Strecke bleiben, sei jedoch dahingestellt. Trotz diesem Vorbehalt, für den Lehrer eine anregende Lektüre, besonders wenn er Spass an Logeleien und kniffligen Problemen findet. jo.